

Antrag 2018/KL/13
SPD-Stadtverband UB Trier

Empfehlung der Antragskommission: Überweisen an

Verbesserung der Betreuungssituation in Krippen und Kitas

- 1 Der Landesparteitag möge beschließen:
- 2 1. Keine Koalition ohne Zusage der stärkeren finanziel-
- 3 len Unterstützung der Kommunen in Bezug auf Ki-
- 4 tas durch den Bund.
- 5 2. Ausbau der Betreuungsmöglichkeiten für Kinder un-
- 6 ter 3 Jahren.
- 7 3. Ausweitung und Flexibilisierung der Öffnungszeiten
- 8 4. Überarbeitung des Abschlusses für Erzieher*innen
- 9 und Umsetzung einer angemessenen Vergütung.

10

11 **Begründung**

12 Kinder sind die Zukunft unserer Gesellschaft. Jedoch
13 entscheiden sich junge Paare allzu oft aus berufli-
14 chen Gründen gegen Kinder oder stoßen aufgrund der
15 Entscheidung für Kinder an Schwierigkeiten beim be-
16 ruflichen Wiedereinstieg. Rheinland-Pfalz wirbt des-
17 halb mit dem Standortvorteil der kostenfreien Bildung
18 von der Kita bis zur Hochschule. Es soll jungen Eltern
19 somit ermöglicht werden, einen guten und schnel-
20 len Wiedereinstieg ins Berufsleben zu finden. Im Rah-
21 men des Kindertagesstättengesetzes ist ein Anspruch
22 auf einen Krippen-/Kita-Platz ab vollendetem zwei-
23 ten Lebensjahr (§ 5 Erziehung im Kindergarten) so-
24 wie die Bereitstellung von Betreuungsmöglichkeiten
25 für jüngere Kinder (§ 7 Tagesbetreuung von Kleinkin-
26 dern) geregelt. Gleichzeitig stoßen die Kommunen an
27 ihre Grenzen bei der Bereitstellung der entsprechen-
28 den Menge an Betreuungsmöglichkeiten. Insbeson-
29 dere die Betreuungsmöglichkeiten für Kinder unter
30 drei Jahren ergeben einen steigenden Bedarf an In-
31 frastruktur, der die Kommunen finanziell stark for-
32 dert. Eine entsprechende finanzielle Unterstützung
33 durch den Bund ist an dieser Stelle zwingend erfor-
34 derlich und sollte deshalb in einem Koalitionsvertrag
35 verankert werden. Hierdurch sollte unter anderem ein
36 Ausbau der Betreuungsmöglichkeiten für Kinder un-
37 ter drei Jahren ausgebaut werden, um Eltern einen
38 leichteren Wiedereinstieg in den Beruf nach Auslau-
39 fen des Elterngeldes oder unter Nutzung des Eltern-
40 geld Plus zu ermöglichen. Eine weitere Schwierigkeit
41 stellt sich im Schichtdienst tätigen Eltern in den Öff-
42 nungszeiten dar. Sowohl für Eltern, die im Einzelhan-
43 del bis Abends tätig sind, als auch insbesondere für
44 Eltern, die in Schichtdiensten mit früh beginnenden
45 Schichten und Nachtdiensten tätig sind, sind Kita-
46 Öffnungszeiten von 8-17Uhr nicht ausreichend. Wir
47 fordern deshalb Konzepte zur Flexibilisierung der Öff-
48 nungszeiten um den Anforderungen des sich verän-
49 dernden Arbeitsmarktes gerecht werden zu können.

Material an die Landtagsfraktion.

50 Erzieher*innen vertrauen Eltern mit ihren Kindern das
51 Wertvollste an, was sie haben. Entsprechend tragen
52 Erzieher*innen nach den Eltern große Verantwortung
53 für die Entwicklung der Kinder. Dieses Maß an Verant-
54 wortung erfordert entsprechend gute Fähigkeiten und
55 Ausbildung und sollte angemessen vergütet werden
56 um Phänomenen wie Demotivierung o.ä. vorzugrei-
57 fen. Wir fordern deshalb den Berufschulabschluss zu
58 überdenken und in jedem Fall die Vergütung von Erzie-
59 hern*innen dem Maß der Verantwortung anzupassen.